

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Dätwyler beschleunigt die Globalisierung

Die Dätwyler Gruppe geht gestärkt aus der Finanz- und Wirtschaftskrise hervor. Nachdem sich die operativen Verbesserungen der vergangenen Jahre auch in schwierigen Zeiten bewährt haben, will Dätwyler nun stärker an der globalen Wachstumsdynamik teilhaben. Übergeordnetes strategisches Ziel bleibt dabei die Generierung von nachhaltig profitablen Wachstum in gut abgrenzbaren Nischenmärkten. Damit wir dies auch in Zukunft erreichen, müssen wir nahe an unseren Kunden bleiben und unsere Produkte und Dienstleistungen effizient erbringen. Dies ist in den globalen industriellen Märkten nur durch den Ausbau unserer weltweiten Präsenz möglich. Dazu laufen bei Dätwyler seit einiger Zeit auf allen Ebenen verschiedenste Arbeiten. Eine davon kommt auch in diesem Geschäftsbericht zum Ausdruck: Ein neues, modernes Erscheinungsbild mit einer gestärkten und global einsetzbaren Marke DATWYLER als Basis für die Globalisierung.

Umsatzsteigerung in allen Konzernbereichen

Im Berichtsjahr 2010 haben sich die für Dätwyler relevanten Märkte weiter erholt. Die Dynamik der Erholung war je nach Branche und Weltregion unterschiedlich. Insgesamt aber hat die Nachfrage in allen vier Konzernbereichen angezogen, besonders deutlich in den asiatischen Schwellenländern. Im Konzernbereich Technische Komponenten war es die breiter aufgestellte Katalogdistribution, die stärker am allgemeinen Aufschwung in Europa partizipierte. Der Konzernbereich Pharma Verpackungen verzeichnete in den BRIC-Ländern ein besonders starkes Umsatzwachstum. Im Konzernbereich Verkabelungs-Lösungen (bisher Kabel) haben sich die Märkte China und Deutschland am positivsten entwickelt. Der Konzernbereich Dichtungs-Technik (bisher Gummi) profitierte von der Erholung der Automobilindustrie. Auf Gruppenebene steigerte Dätwyler den Nettoumsatz im Vergleich zum Vorjahr um 17.6% auf CHF 1'319.5 Mio. (Vorjahr CHF 1'122.2 Mio.). Dabei trug die seit Anfang 2010 erstmals konsolidierte Reichelt Elektronik CHF 149.4 Mio. oder 13.3% zum Umsatzwachstum bei. Der negative Wechselkurseinfluss durch die Konsolidierung in Schweizer Franken belief sich auf CHF 61.4 Mio. oder 5.5%. Bereinigt um diese beiden Faktoren ergab sich ein organisches Wachstum von 9.8%.

Deutlich gesteigerte Ertragskraft

Durch die erhöhte Kapazitätsauslastung bei gleichzeitig optimierter Kostenbasis vermochte die Dätwyler Gruppe 2010 die Ertragskraft im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu steigern. Der erfolgreiche Turnaround im Fachhandelsgeschäft sowie die erstmalige Konsolidierung von Reichelt Elektronik haben die Profitabilität besonders positiv beeinflusst. Negative Auswirkungen hatte die Frankenstärke. Diese drückte gegen Ende des Berichtsjahrs vor allem in den Konzernbereichen Verkabelungs-Lösungen und Dichtungs-Technik empfindlich auf die Margen. Durch die frühzeitige Einleitung von Produktivitätssteigerungen haben sowohl das Betriebsergebnis (EBIT) mit CHF 127.9 Mio. (Vorjahr CHF 80.0 Mio.) als auch das Nettoergebnis mit CHF 98.2 Mio. (Vorjahr CHF 63.7 Mio.) im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 50% zugenommen. Auf Stufe EBIT belief sich der negative Wechselkurseinfluss durch die Konsolidierung in Schweizer Franken auf CHF 5.1 Mio. Die EBIT-Marge stellte sich bei 9.7% (Vorjahr 7.1%) ein und lag damit gut im Zielband von 8% bis 12%. In den Ergebniszahlen enthalten sind Einmalkosten und Abgrenzungen von CHF 7.8 Mio. für die Überführung der bestehenden ICT-Infrastruktur in die angekündigte Outsourcinglösung. Die Finanzberichterstattung der Dätwyler Gruppe wurde per Anfang 2010 von den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf Swiss GAAP FER umgestellt. Alle in diesem Bericht erwähnten Kennzahlen aus dem Berichtsjahr und aus dem Vorjahr sind um diese Umstellung bereinigt. Angesichts der gesteigerten Ertragskraft und der nach wie vor starken Bilanz mit einer Eigenkapitalquote von 68.9% (Vorjahr 63.5%) beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine erhöhte Dividende von CHF 2.20 pro Inhaberaktie (Vorjahr CHF 1.20) und CHF 0.44 pro Namenaktie (Vorjahr CHF 0.24). Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 34.6%.

Grundlegende Trends in der Zulieferindustrie

Unabhängig von den kurzfristigen wirtschaftlichen Entwicklungen zeichnen sich für Zulieferer in allen Industrien und Branchen einige grundlegende Trends ab. Durch den weltweit zunehmenden Wettbewerbsdruck gezwungen, reduzieren die Hersteller von Endprodukten die Zahl ihrer Lieferanten und verringern ihre Fertigungstiefe. Dies eröffnet kompetenten und soliden Zulieferern wie Dätwyler die Chance, sich vom anonymen Teilelieferanten zum geschätzten Entwicklungspartner und Lösungsanbieter zu entwickeln. Voraussetzung dazu ist die globale Lieferfähigkeit mit eigenen Fertigungsstätten in den wichtigsten Weltregionen.

Nachhaltig profitables Wachstum

Wir sind überzeugt, dass die Dätwyler Unternehmen in den von ihnen bearbeiteten Nischen über die nötigen Marktpositionen verfügen, um von den Entwicklungen in der Zulieferindustrie überproportional profitieren zu können. Als Fernziel strebt die Dätwyler Gruppe im Jahr 2015 einen Umsatz von rund CHF 2'000 Mio. an. Für den grösseren Teil des Wachstums verfügen die bestehenden Geschäftsaktivitäten über organisches Entwicklungspotenzial. Zusätzlich wird Dätwyler aber auch weiterhin über geeignete Akquisitionsmöglichkeiten wachsen. Dabei liegt der Fokus nach wie vor auf dem Ausbau der Katalogdistribution. Mit unserer starken Bilanz verfügen wir über die nötige Basis zur Finanzierung des organischen und akquisitorischen Wachstums. Auch bezüglich Ertragskraft will sich die Dätwyler Gruppe weiter entwickeln. Neu streben wir für die Gruppe auf Stufe EBIT-Marge über den Konjunkturzyklus ein Zielband von 9% bis 12% an. Für die vier Konzernbereiche liegen die minimalen Vorgaben für die EBIT-Marge zwischen 6% (Verkabelungs-Lösungen) und 12% (Pharma Verpackungen). Zur Herleitung dieser Werte betreibt Dätwyler ein fundiertes Benchmarking und misst sich in jeder bearbeiteten Marktnische mit den Branchenbesten.

Stärkung der globalen Wettbewerbsfähigkeit

Um die vielversprechende Ausgangslage nutzen und die gesteckten Ziele erreichen zu können, arbeitet Dätwyler auf allen Ebenen an der Stärkung der globalen Wettbewerbsfähigkeit. Auf Stufe Konzern ist die Anwendung von einheitlichen Managementinstrumenten im Rahmen eines detaillierten Balance-Scorecard-Systems weit fortgeschritten. Dies schafft die nötige Transparenz, welche ihrerseits die Voraussetzung für die dezentrale und kundennahe Führungskultur bildet. Ebenfalls in Umsetzung befindet sich die konzernweite Vereinheitlichung und Standardisierung der ICT-Infrastruktur. Damit erhöht die Dätwyler Gruppe unter anderem ihre Flexibilität und Schnelligkeit für die Anpassung von Geschäftsprozessen sowie für die Integration von neuen Standorten. Auch im Finanzbereich ist Dätwyler daran, Strukturen und Prozesse zu vereinfachen und dadurch die Handlungsfähigkeit zu erhöhen und die finanziellen Synergien zu nutzen. Beispiele dafür sind die Reduktion und Vereinheitlichung der Bankenbeziehungen sowie die Einführung eines tagesaktuellen Cash-Poolings. Der Optimierung des Nettoumlaufvermögens wurde und wird eine hohe Aufmerksamkeit geschenkt. Das Selbstverständnis einer starken Gruppe mit schlagkräftigen operativen Einheiten kommt durch das neue Erscheinungsbild und die Stärkung der Marke Dätwyler auch visuell besser zum Ausdruck. Das helvetische «Dätwyler» verschmilzt optisch mit dem internationalen «Datwyler» und steht in Zukunft als Marke für die Konzernbereiche Verkabelungs-Lösungen (bisher Dätwyler Cables), Dichtungs-Technik (bisher Dätwyler Rubber) und neu auch für Pharma Verpackungen (bisher Helvoet Pharma). Unverändert bleiben die Marken im Konzernbereich Technische Komponenten (Distrelec, ELFA, Reichelt Elektronik und Maagtechnic).

Ausbau der internationalen Präsenz

In den Konzernbereichen hat der Ausbau der physischen internationalen Präsenz höchste Priorität. Dies gilt insbesondere in den globalen Märkten Pharma und Automobil, in denen eigene Werke in allen führenden Weltregionen einen wichtigen Wettbewerbsfaktor darstellen. So hat der Konzernbereich Pharma Verpackungen 2010 mit dem Bau einer eigenen Fertigungsstätte im zunehmend wichtigen Pharmamarkt Indien begonnen. Die Inbetriebnahme ist Anfang 2012 vorgesehen. Parallel dazu evaluiert der Konzernbereich Alternativen für einen eigenen Produktionsstandort in China. Der Konzernbereich Dichtungs-Technik hat nach der Inbetriebnahme einer Produktionsstätte 2009 in Mexiko im Verlauf von 2010 die Vorarbeiten für den Aufbau eines Werks in China abgeschlossen. Die Fertigung erster Prototypen ist im zweiten Quartal 2011 geplant. Neben der geografischen Expansion setzt Dätwyler in den globalen Märkten auf die Steigerung des Kundennutzens sowie auf die Differenzierung durch Innovation als strategische Stossrichtungen. Ein Beispiel dafür ist die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem globalen Kunden Nespresso im Konzernbereich Dichtungs-Technik.

Expansion der Katalogdistribution durch Übernahmen

Auch in den mehr regionalen Märkten der Distribution von technischen und elektronischen Komponenten sowie der Verkabelungslösungen für Zweckbauten ist die geografische Expansion ein wichtiges Element der Wachstumsstrategie. Im Geschäft mit der Katalogdistribution will Dätwyler vor allem die starke Position in den osteuropäischen Märkten, inklusive Russland und Ukraine, durch organisches Wachstum sowie durch Übernahmen weiter ausbauen. Im Konzernbereich Verkabelungs-Lösungen stehen die Eröffnung einer eigenen Vertriebsniederlassung in Dubai sowie der Ausbau der beiden seit 1998 bestehenden Produktionsstätten in China im Vordergrund. In den regionalen Märkten bilden die Steigerung der Marktdurchdringung, der Ausbau des Sortiments sowie die Positionierung als Service- und Lösungsanbieter die weiteren strategischen Stossrichtungen. Hier steht beispielsweise der Gewinn von FTTH (Fiber-to-the-Home) Projekten als Totalunternehmer im Konzernbereich Verkabelungs-Lösungen für die Umsetzung der Strategie.

Aussichten 2011: Gesunde Nachfrageentwicklung

Für das Jahr 2011 rechnet Dätwyler in allen vier Konzernbereichen mit einer gesunden Entwicklung der Nachfrage. Dabei werden die steigenden Rohstoffkosten sowie die anhaltend schwierige Währungssituation die Margenentwicklung aber hemmen. Wir sind trotzdem zuversichtlich, dass wir mit unseren starken Marktpositionen in einem solchen Szenario sowohl beim Umsatz als auch beim Ertrag die Werte aus dem Berichtsjahr übertreffen können. Mit dem aktuellen Portfolio streben wir mittelfristig über den Konjunkturzyklus das neue Zielband für die EBIT-Marge von 9% bis 12% an. Um die bestehenden Wachstumschancen nutzen zu können, sind wir auch in Zukunft auf allen Stufen auf engagierte Mitarbeitende angewiesen. Ihnen allen gebührt ein herzliches Dankeschön für ihren grossen Einsatz, den sie täglich leisten. Auch unseren Kunden und Aktionären danken wir für das Vertrauen und die Treue, die sie der Dätwyler Gruppe entgegenbringen.

Für den Verwaltungsrat



Ulrich Graf, Präsident

Für die Konzernleitung



Dr. Paul J. Hälg, CEO